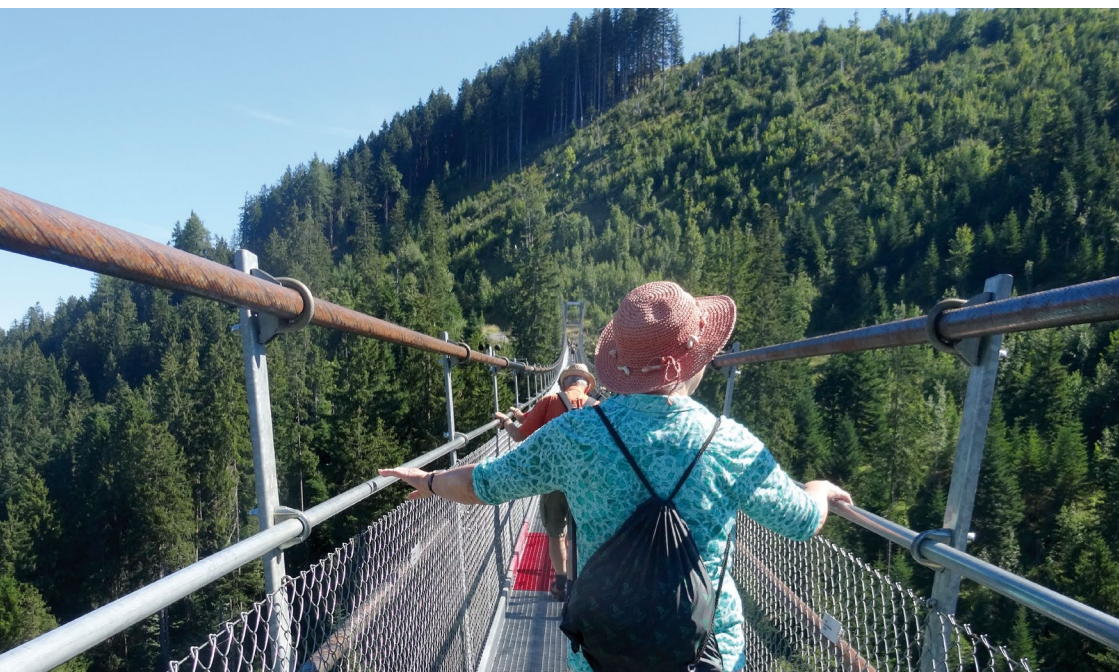


JAHRESBERICHT 2015



Inhalt

3	Jahresbericht des Präsidenten
6	Jahresbericht der Geschäftsstelle
14	Kurswesen
16	Tinnitustreffen
18	IGGH Ferienwoche in Unterägeri
20	KoFo Kommunikationsforum Bern
22	Gesamtrückblick kulturelle Veranstaltungen
23	Unsere Mitglieder
24	Herzlichen Dank an Gönner und Spender
26	Bericht Kontrollstelle
27	Bilanz per 31. Dezember
28	Erfolgsrechnung
30	IGGH Vorstand und Geschäftsstelle
32	Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH

Titelbild: Während der Ferienwoche wandern die Seniorinnen und Senioren über Europas längste Fussgänger-Hängeseilbrücke in Sattel-Hochstuckli.

Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2015 ist nun bereits Geschichte und ein neues Jahr hat für uns alle begonnen.

Für die IGGH war es wiederum ein intensives Jahr voller Veränderungen und Neuerungen.

Die Geschäftsstelle hat unter der Führung von Brigitte Schökle mit den Teammitgliedern Brigitte Senn und Victor Senn das ganze Jahr 2015 gute Arbeit geleistet und kulturell für uns Gehörlose und Hörbehinderte einiges auf die Beine gestellt.

Von verschiedenen Institutionen und Organisationen erhielt die IGGH über die Kantonsgrenzen hinaus Lob und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Der Vorstand hatte insgesamt sechs Vorstandssitzungen, und an fast jeder Sitzung mussten mehr oder weniger gewichtige strategische Entscheidungen getroffen werden. Diese Entscheidungen benötigen ein gewisses Aktenstudium und einen Zeitaufwand, wofür ich mich bei meinen Vorstandskollegen bedanken möchte.

Keine Vorstandssitzung ohne Vorarbeit. Diese Vorarbeiten wurden an sechs Geschäftsführungssitzungen zwischen der Geschäftsführerin und mir durchgeführt. Wenn nötig wurden immer wieder Vorstandsmitglieder bei spezifischen Diskussionen hinzugezogen.

Unsere Mitgliederversammlung 2015 war wiederum gut besucht und der Vorstand wurde entlastet.

Dazwischen investierten wir viele Stunden für Arbeitsgruppen und sonstige Sitzungen. All jenen, die involviert waren, möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen.

Im Laufe des Jahres arbeitete der Vorstand ein neues Leitbild aus, welches uns fortan als Leuchtturm dient.



Des Weiteren setzten wir die Professionalisierung der Geschäftsstelle fort, indem wir in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle das Personalreglement und die Anstellungsverträge überarbeiteten. In den sieben Arbeitsgruppensitzungen war auch die Verhandlung über die Verlängerung des Mietverhältnisses mit der Walkerhaus Immobilien AG integriert.

Die Umstellung vom alten Unterleistungsvertrag mit sonos zum neuen, der für 2015-2018 mit pro audito schweiz und dem Bundesamt für Sozialversicherung abgeschlossen wurde, war für uns eine grosse Herausforderung, die wir mit vielen zusätzlichen Massnahmen verbunden war.

Das kulturelle Highlight 2015 war wohl wiederum die Organisation eines barrierefreien Zugangs zu den Thunerseespielen am 1. August 2015. Die moderne Interpretation von Romeo und Julia, schön verpackt in einem Musical und vor einmaliger Kulisse mit dem Thunersee und dem Alpenpanorama, begeisterte viele Gehörlose und Hörbehinderte. Sogar mehrere guthörende ZuschauerInnen erzählten mir am Schluss, dass sie sich hierbei ertappten, mehr auf die wundervolle und professionelle Übersetzungen der beiden Gebärdensprachdolmetscherinnen geachtet zu haben. Die induktive Anlage für die Hörbehinderten bekam viel Lob und die Benutzer und Benutzerinnen waren begeistert. Über die ganze Spieldauer vom 7. Juli bis 27. August war die Anlage in Betrieb und wurde von der IGGH betreut. Die gute Medienarbeit trug ihr Übriges dazu bei, verhalf uns zu guter Werbung und war eine ausgezeichnete Sensibilisierung in der Öffentlichkeit.

Unsere Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis ging 2015 bereits zum dritten Mal über die Bühne und das Interesse daran war ungebrochen gross. Die gewählten Themen entsprachen wohl dem aktuellen Interesse.

Als letzte Veranstaltung gegen Jahresende konnten wir zu unserer Freude bei «ohne Rolf» in Burgdorf ebenfalls einen grossen Andrang feststellen und nochmals so richtig lachen.

Dies alles zeigt wiederum, dass kulturelle Veranstaltungen bei Menschen mit einer Hörbehinderung einem grossen Bedürfnis entsprechen.

Unsere Rohrpost war über das ganze Jahr attraktiv gestaltet und brachte viele interessante Informationen und Berichte.

Ab dem neuen Jahr wird die Rohrpost mit dem Kursprogramm zusammengeschlossen und das Gesamtpaket wird sicherlich noch einmal informativer.

Eines unser Ziele – ob für Gehörlose oder Hörbehinderte – ist immer noch dasselbe, nämlich:

Bessere Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte.

Wir hoffen, dieses und andere Ziele in vielen kleinen Schritten und dank Ihrer wertvollen Unterstützung zu erreichen.

Ich möchte mich daher bei Ihnen für jegliche Form der Unterstützung, die uns im Jahr 2015 gegeben worden ist, herzlich bedanken und hoffe, dass wir auch im Jahr 2016 auf Sie zählen dürfen.

Herzlichst

Theo Juker, Präsident IGGH



Jahresbericht der Geschäftsstelle

Impulse in der Geschäftsstelle | Motivierte und engagierte Mitarbeiter | Die Vielfalt der kulturellen Angeboten wächst | Laufende Projekte und Kurse | Interessenvertretungen für Gehörlose und Hörbehinderte

Das Geschäftsjahr war von grossen Herausforderungen geprägt. Im Rahmen des für vier Jahre erneuerten Unterleistungsvertrages 2015-2018 mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV entwickelten wir neue Kurse und Angebote. Um sie bekannter zu machen, unternahmen wir diverse Aktionen in den Regionen Bern und Freiburg, die zu einer guten Auslastung unserer Kurse und Veranstaltungen führten.

Finanziell bewegte sich die Geschäftsstelle auf einem schmalen Grat. Dank unermüdlichen Engagements der Geschäftsstelle und der Vorstandsmitglieder, dank diverser Gespräche mit Partnern und dank Spenden und neuen Mitgliedern konnten wir mit einem knappen Ergebnis abschliessen.

Nach der Einführung des neuen professionellen Buchhaltungssystems zu Anfang des Jahres konnten wir dank grosszügiger Spenden am Jahresende einen grossen Teil der Büromöblierung und die technische Infrastruktur neu einrichten. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind erfreut, die Arbeit nun neu motiviert und professioneller ausführen zu können.

Projekt www.hoeranlagenverzeichnis.ch Version 2

Dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) und der Architekturnorm SIA 500 (hindernisfreies Bauen) gemäss müssen grössere Versammlungsräume bei Neu- und Umbauten im öffentlichen Raum mit einer Höranlage ausgestattet sein. Jährlich kommen deshalb laufend neue Höranlagen ins Verzeichnis.

Die neue Informationsplattform für das Höranlagenverzeichnis bietet eine übersichtlichere Darstellung der Höranlagen in gleichen Gebäuden. Immer mehr Höranlagen sind mit Raumplänen und hilfreichen Informationen zur Benützung der Höranlage dokumentiert. Diese Raumpläne sind für die Hörgerätetragenden von Bedeutung, um die Sitzplätze, die von der Höranlage vorsorgt sind, gezielt aufzufinden. Total sind auf der Karte von Google Maps über 1400 Standorte mit etwa 1600 Höranlagen verzeichnet.

Das Projekt, welches 2012 startete, endete im Februar 2015. Die

Geschäftsstelle bedankt sich bei pro audito schweiz für die Zusammenarbeit. Ferner danken wir den Messtechnikern und den Funktionskontrolleuren der lokalen pro audito Vereine für ihre engagierten Einsätze, sowie der Procap-Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern. Für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir herzlich dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB), der Stiftung Denk an mich und der Paul Hess Stiftung.

Damit das Höranlagenverzeichnis weiterhin aktuell bleibt und auch auf Touchscreens bedienbar ist, erstellten wir im November 2015 das Konzept «Höranlagenverzeichnis Version 3». Mit dem neuen Konzept werden die Zukunftsfähigkeit des Höranlagenverzeichnisses mit Hilfe des responsiven Layouts und die Bereitstellung der Informationen in anderen Sprachen sichergestellt. Ebenfalls geplant ist eine Broschüre zum Höranlagenverzeichnis.

Projekt «Rund ums Ohr mit Audioagoginnen»

Mit diesem Projekt wollen wir die Rehabilitationskurse von pro audito schweiz, welche Verständigungstrainings- und Gedächtniskurse umfassen, sowie die Arbeit der Audioagoginnen und die Angebote, welche die IGGH unterbreitet, bekannter machen. Mit dieser Informations- und Sensibilisierungskampagne soll ein stabiles Netzwerk zwischen den Erst-Kontaktstellen (Akustiker, Kliniken, Ohrenärzte) und Audioagoginnen aufgebaut werden, damit Betroffene nach Auftreten eines Hörproblems eine schnelle Information und Zugang zu Rehabilitationskursen erhalten können.

Die Geschäftsstelle engagierte sich auf Einladung der Neuroth AG mit Vorträgen und einem Stand an den Hörmessen im Forum Fribourg und im Kursaal Bern im Juni 2015. Dank dieses Netzwerks konnten wir das Publikum auf die Rehabilitationskurse sowie auf unsere Tinnitusgruppen aufmerksam machen. Auch unsere Kursleiter nahmen an diversen Orten die Gelegenheit wahr, mit einem Referat auf unser Kursangebot aufmerksam zu machen. Die Audioagoginnen bauten diverse Kontakte zu Akustikern und Institutionen im Laufe des Jahres auf. Ein Kurs zum Verständigungstraining konnte in Lyss zusätzlich durchgeführt werden.

Für Januar 2016 ist ein Stand an der Messe activPLUS geplant. Die Messe findet gleichzeitig mit der Messe für Ferien und Reisen auf dem BERNEXPO-

Gelände statt. Es braucht ein ständiges Engagement, um das breite Publikum auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. Wir danken pro auditio bern für die Projektfinanzierung. Das Projekt läuft bis 31.12.2016.

Kulturelle Veranstaltungen

An kulturell attraktiven Angeboten fehlte es 2015 nicht: Vom 11.–14. März 2015 gastierte das Tanzensemble von Joshua Monten im Tojo Theater Bern. Mit «Doggy Style» überraschte der Choreograph das Publikum mit Tanzformen, die aus der Gebärdensprache abgeleitet waren. Für die Vorführung und das Publikumsgespräch am 11. März 2015 organisierte die IGGH Dolmetscherinnen und eine induktive Höranlage.

Der Highlight des Sommers war das Musical der Thunerseespiele mit «Romeo & Julia». Zum ersten Mal ist es der IGGH gelungen, ein altes Anliegen des gehörlosen und hörbehinderten Publikums zu erfüllen. Die Musicalübersetzung in Gebärdensprache durfte vorne vor der Bühne umgesetzt werden. Mehr als 50 Zuschauer konnten den wunderschönen Spektakel am Thunersee geniessen.

Während der ganzen Spieldauer wurde zudem eine induktive Anlage für Hörgerätetragende installiert. Mit Hilfe der Berichte im Thuner Tagblatt sowie Medienmitteilungen der Thunerseespiele AG sensibilisierten wir ein breites Publikum über die neuen Möglichkeiten der Zugänglichkeit.

Mit dem Theaterstück «Schreibhals» des Komiker-Duos OHNE Rolf ging am 21. November 2015 ein lustiges visuelles Stück mit 1000 Plakaten über die Bühne. Die über 30 Teilnehmenden erlebten diesen Kulturgenuss auch dank Hintergrund-Übersetzungen durch eine Dolmetscherin hautnah mit.

Das beliebte jährliche Mani Matter Festival, organisiert durch den Verein MUX, wurde ebenfalls von der IGGH unterstützt. Aber auch mit diversen öffentlichen Kulturinstitutionen und Vereinen kooperierte die IGGH, um Führungen mit Gebärdensprachdolmetschern und Höranlagen medial zu promoten. Für die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Kulturinstitutionen und Vereinen bedankt sich die IGGH. Weitere Infos auf Seite 22.

Wir danken herzlich der Burgergemeinde Bern für die grosszügige Unterstützung der kulturellen Veranstaltungen, sowie einer anonymen Stiftung.

Label für inklusive Kulturinstitutionen «Kultur inklusiv · Culture include»

Pro Infirmis und die Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern gründeten das Qualitätslabel «Kultur inklusiv • culture include», um Kulturinstitutionen für einen hindernisfreien Zugang auszuzeichnen.

Die IGGH wurde von den Initianten des Projekts «Kultur inklusiv» angefragt, in der begleitenden Facharbeitsgruppe die Gehörlosen und Hörbehinderten zu vertreten. Trotz knapper personeller Ressourcen engagierte sich die Geschäftsstelle in der Arbeitsgruppe, vertreten durch Brigitte Schökle. Ein anschauliches Handbuch mit Praxisbeispielen und Experteninterviews erschien unter dem Titel «Kultur inklusiv» bei der Lancierung des Labels im August 2015.

Dieses Engagement steht im Zusammenhang mit der bisherigen Beratungstätigkeit der IGGH zum barrierefreien Zugang zu kulturellen Institutionen und Veranstaltungen. So berieten wir z.B. im Jahr 2015 den Verein BewegGrund wegen des 9. Community Arts Festivals und Literaare Thun wegen des 11. Thuner Literaturfestivals 2016 zum Thema barrierefreier kultureller Zugang.

Regionalisierung der pro audito Vereine Kanton Bern und Freiburg

Auf Initiative von pro audito bern trafen sich pro audito Vereine der Kantone Bern und Freiburg zum halbjährlich stattfindenden Regionen-Treffen. Mit dabei waren auch ehemalige Vereinsvertreter oder Mitglieder der aufgelösten pro audito Vereine im Kanton Bern und Freiburg. Kontakte entstanden in Orten, in denen früher pro audito Vereine existierten.

Mit diesen Kontaktpersonen will das Regionen-Treffen erreichen, dass hörbehinderten Pensionierte und auch Menschen im Berufsleben auf die bestehenden oder neuen Treffpunkte der pro audito Vereine aufmerksam gemacht werden. Dazu gehört auch die Werbung für Angebote wie Verständigungstrainingskurse und andere Aktivitäten der bestehenden pro audito Vereine Bern, Thun und Freiburg sowie die Angebote der IGGH.

Neben der ersten Tagung am 2. Mai 2015 fand ein Auswertungstreffen am

11. November 2015 statt. Auch im Rahmen dieser halbjährlichen Treffen erhielten die Anwesenden eine laufende Orientierung zum Projekt Rund ums Ohr.

3. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis

Bereits zum dritten Mal führten wir am 27. Oktober 2015 die Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis durch. Im Zentrum dieser Regionalkonferenz stand das Thema «Bilingualität - ein Weg in der Sprachförderung für gehörlose und hörbehinderte Kinder und Jugendliche». Andreas Janner, Leiter Fachstelle Bilinguale Bildung Gehörlose/Hörbehinderte Graubünden FsB und Dr. Mireille Audeoud, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule für Heilpädagogik HfH in Zürich boten einen Einblick in ihre Fach- und wissenschaftliche Arbeiten.

Im Anschluss an die Referate fand eine Podiumsdiskussion mit Vertretern, Fachleuten aus verschiedenen Institutionen und Vereinen statt sowie mit Selbstbetroffenen und Eltern von gehörlosen und hörbehinderten Kindern. Vom sehr angeregten Gruppengespräch erfuhr das Publikum, wie es um die Bilingualität heute steht und damals stand und wie der Umgang mit den betroffenen Eltern von gehörlosen Kindern und Jugendlichen besser von selbstbetroffenen Fachleuten in die Beratung einbezogen werden können.

Fast alle Anwesenden beteiligten sich an der Umfrage, welchen neuen Namen die Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis annehmen soll, um neben Gehörlosen auch alle Hörbehinderte umzufassen. Die Namensvorschläge werden in einer Arbeitsgruppe bearbeitet. Über den Anlass erschienen Berichte im Rohrpost und auch im Visuell Plus des Schweizerischen Gehörlosenbundes als Sponsor der Regionalkonferenz.

Die 4. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis findet am 26. Oktober 2016 unter neuem Namen statt.

Öffentlicher Verkehr

Im Rahmen des langjährigen Engagements der IGGH für einen hindernisfreien öffentlichen Verkehr für Gehörlose und Hörbehinderte beobachtet die IGGH die Grossprojekte beim Bahnhof Bern. Es wird ein neuer Tiefbahnhof für die

RBS und eine weitere Unterführung unter den SBB Geleisen geplant, die 2025 in Betrieb gehen sollen.

Als Mitglied des kantonalen Behindertenkonferenz Bern kbk beteiligt sich die IGGH seit 2014 an der Begleitgruppe Umbau Bahnhof Bern der kbk, die eine Einsprache gegen die beiden oben erwähnten Grossprojekte eingereicht hat, um Hindernisse für Menschen mit einer Seh-, Geh- und Hörbehinderung zu beseitigen.

Die Einsprache geschieht in Zusammenarbeit mit Integration Handicap (seit 2016 Inclusion Handicap). Die IGGH beteiligt sich an der Einsprache, um die Umsetzung der akustischen und optischen Kundeninformation zu überprüfen.

Auf Antrag des Behindertenbeirates SBB will die SBB nun neu bei aktuellen und zukünftigen Grossprojekten eine Begleitgruppe einsetzen, damit die Vertretungen der Seh-, Geh- und Hörbehinderten so früh wie möglich Einsicht in die Planung erhalten und zum Thema Hindernisfreiheit mitberaten können. Die Formierung einer «Begleitgruppe SBB/RBS» ist für 2016 vorgesehen.

Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr HöV

Im Februar 2015 gründeten die Dachverbände von pro audito schweiz, vom Schweizerischen Gehörlosenbund und von sonos die Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr HöV. Die Geschäftsführerin der IGGH, Brigitte Schökle, ist Mitglied des HöVs und vertritt die Interessen der Gehörlosen und Hörbehinderten in der Facharbeitsgruppe Kundeninformation des Behindertenbeirates SBB.

Im Laufe des Jahres überprüfte die HöV intensiv die bisherigen, von der Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV) zusammengetragenen Funktionalen Anforderungsprofile (FAP). Diese Tabellen listen alle wichtigen Aspekte für ein gehörlosen- und hörbehindertengerechtes öffentliches Verkehr auf. Integration Handicap übernahm per April 2015 die Fachstelle BöV und bildete eine neue Abteilung innerhalb Integration Handicap.

Die HöV erarbeitete Stellungnahmen zu Gesetzesrevisionen wie z. B. VAböV (Verordnung des UVEK über die technischen Anforderungen an die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs) oder Ausführungsbestimmungen zum Eisenbahngesetz. Die IGGH war auch bei Begehungen von neuem Rollmaterial der SBB zugegen.

Vernetzungen

Die IGGH hält auch ein Auge offen bei grösseren Bauausschreibungen im Interesse der Gehörlosen und Hörbehinderten, durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie der Kantonale Behindertenkonferenz kbk, der Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern BRB, der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern, der Fachstelle für hindernisfreies Bauen von procap Bern.

Unter anderem müssen grössere Versammlungsräume, die eine Lautsprecheranlage enthalten, auch mit einer induktiven Anlage im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) ausgerüstet sein. In diesem Sinn haben wir z.B. mit dem neuen Multiplex-Kino in Muri oder dem Casino Burgdorf Kontakt aufgenommen. Auch die Untertitelung ist für uns ein grosses Anliegen, und wir sensibilisieren Kinos und Theater für die Untertitelung von Filmen oder die Übertitelung bei Theatervorstellungen.

Unsere Büroräumlichkeiten im Walkerhaus

Die IGGH ist Hauptmieter des 2. Obergeschosses im Walkerhaus und vermietet leerstehende Räume an Untermieter weiter. Neben dem SZB (Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen) war auch die Procom, Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte Untermieter. Ab dem 1. April 2015 konnten wir mit der Fachstelle perinataler Kindstod und Fehlgeburt FpK einen weiteren Untermieter begrüßen. Verhandlungen mit der Walkerhaus Immobilien AG über die Fortsetzung des fünfjährigen Mietverhältnisses ab 2016 fanden statt.

Die IGGH konnte dank grosszügigen Spenden neues Büromobiliar sowie eine neue IT-Infrastruktur anschaffen und so die überalterte Einrichtung ersetzen und neuen Platz gewinnen. Die IGGH bedankt sich bei folgenden Spender für die grosszügige Unterstützung: Max Bircher Stiftung und Paul Hess Stiftung.

Kommentar zur Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung 2015 schliesst mit einem Gewinn von CHF 5'171.11 ab. Durch die Anschaffung neuer Mobiliar und IT-Infrastruktur weist das Anlagevermögen der IGGH per Ende Jahr 2015 neu CHF 9'600.— aus.

Dank der Weitervermietung der Räumlichkeiten im 2. Obergeschoss konnte ein besserer Ertrag erzielt werden. 2015 wurden die BSV-Leistungen Kurse, Treffpunkte und LUFEB sehr gut erfüllt. Die Kosten und die erbrachten Leistungen entsprachen der neuen Verhandlung mit dem Unterleistungsvertrag pro audito schweiz.

Vorstand

Der Vorstand traf sich zu sechs Sitzungen und sieben Arbeitsgruppensitzungen. Dringende Geschäfte wurden per Mail und auf dem Korrespondenzweg zwischen den Sitzungen bearbeitet und verabschiedet.

Dank

Die Geschäftsstelle bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Teilnehmenden unserer verschiedenen Kurs- und kulturellen Angebote, bei den motivierten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und bei den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern, die im Dienste der IGGH tätig waren. Ein grosser Dank gilt auch allen unseren Kursleiterinnen und Kursleiter, den Referenten an der Regionalkonferenz für Gehörlose im Kanton Bern und Oberwallis, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, der uns einen guten Rückhalt gewährt, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Arbeitsgruppen.

Ebenso bedanken wir uns bei unserem Unterleistungsvertragspartner pro audito schweiz für die gute Zusammenarbeit und für die Interessenvertretung gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Für die finanzielle Unterstützung danken wir ganz besonders pro audito bern, dem BSV und den Stiftungen, die unsere Projekte mitfinanziert haben und den Kollektivmitgliedern, Mitgliedern und Gönnern. Genauso bedanken wir uns für die konstruktiven Beratungsgespräche mit unseren Mitgliederorganisationen.

Die IGGH freut sich mit allen engagierten Leuten gemeinsam unser Ziel zu erreichen: Bessere Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte, sowie für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Brigitte Schökle, Geschäftsführerin

Kurswesen

Folgende Kurse haben wir im Jahr 2015 angeboten:

Semesterkurse

Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse

Total Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse: 15 Kurse
Total Teilnehmende: 110 Personen

Sprachkurse

- Englischkurs für Hörbehinderte Niveau A1/A2
- Englischkurs für Hörbehinderte Niveau A2/B1

Total Englischkurse: 3 Kurse
Total Teilnehmende: 17 Personen

Bewegungskurse

- Seniorenturnen
- Gym 60

Total Bewegungskurse: 8 Kurse
Total Teilnehmende: 64 Personen

Djembekurs

Total Djembekurse: 2 Kurse
Total Teilnehmende: 13 Personen

Workshops

Vom Hören zum Lauschen

Total Workshops: 1 Kurs
Total Teilnehmende: 6 Personen

Tageskurse

Schnupperkurs Verständigungstraining in Lyss

Total Teilnehmende: 11 Personen

Vortrag «Tinnitusgruppen»

Total Vortrag «Tinnitusgruppen» 2 Kurse
Total Teilnehmende: 60 Personen

Welt der Biere

Total Teilnehmende: 11 Personen

Auf Anfrage von Interessierten ergänzten wir im Jahr 2015 unser Kursangebot mit neuen, speziellen Kursen. Neu haben wir erstmals ein Workshop zum Thema kommunikative Strategien mit Barbara Goossens durchführen können. Die positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmenden haben uns dazu bewogen, auch im neuen Jahr den Workshop nochmals anzubieten. Wir danken pro auditio bern für die finanzielle Unterstützung des Workshops.

Eine Neuerung sind die themenzentrierte Tageskurse, die eine vertiefte Auseinandersetzung ermöglichen. Neben den Informationsabenden zum Thema «Tinnitusgruppen» war auch unser Bildungskurs zu den Grundlagen der Bierherstellung mit anschliessender Degustation im Berner Alten Tramdepot gut besucht.

Im Bereich Semesterkurse durften wir Verständigungstraining in verschiedenen Regionen anbieten. Auch die bewährten Kurse wie Englisch und Djembe fanden dank treuen Kursteilnehmenden weiterhin statt.

Um unsere Verständigungstrainings bekannter zu machen, organisierten wir in Lyss einen Schnupperkurs in Zusammenarbeit mit Amplifon. Das Interesse war gross und führte zu einem weiteren Verständigungstrainingkurs in Lyss.

Brigitte Senn, Verantwortliche Kurswesen

Tinnitustreffen

Im Jahr 2015 gab es in den drei Tinnitusgruppen knapp 150 Besuche (Bern Montag und Düringen je 46, Bern Dienstag 55). Es kamen insgesamt 29 Tinnitusbetroffene zu uns, etliche davon für einen gewissen Zeitraum.

Viel Wechsel, feste Kerne

Dieses Jahr gab es besonders viele neue Gesichter in unseren Treffen. Manche besuchten uns nur zwei-, dreimal und verabschiedeten sich danach, immer mit grossem Dank und der Rückmeldung, die Treffen hätten ihnen sehr geholfen, sie wüssten jetzt besser, wie sie mit dem Tinnitus weiter leben könnten.

Darin zeigen sich auch die zwei verschiedenen Qualitäten dieser Treffen: zum einen eine geschätzte Informationsquelle, zum anderen eine lebendige Gruppe, ein beständiger Kern.

Für die Kurzzeit-Besuchenden sind wir eine reichhaltige Quelle von Informationen verschiedenster Art – von körperlichen, medizinischen und psychischen Erfahrungen bis zu praktischen Vorschlägen und Tipps für den Alltag. Dieser Service ist nur möglich dank einer beständigen Gruppe von Betroffenen, die bereits einen längeren gemeinsamen Weg mit dem Tinnitus in einem intensiven Austausch gegangen sind.

Für Mitglieder im festen Kern, die oft seit Jahren dabei sind, ist die Gruppe eine Insel, auf die man sich freut, ein Kreis mit einem gemeinsamen Schicksals-Thema, in dem man sich besser verstanden weiss als sonst oft im Berufs- und Alltagsleben. Mit Menschen aus unterschiedlichen Umfeldern, in verschiedensten Altersstufen und mit ihren eigenen Persönlichkeiten. Das macht das Ganze auch persönlich spannend und bereichernd, gerade weil in unseren Treffs generell eine akzeptierende Atmosphäre herrscht.

Präsentationen: gutes Echo

Dieses Jahr führten wir drei Präsentationen durch:

- Im März war ich eingeladen, im Rahmen eines Vortrags einer Hörakustikerin in Gümligen über unsere Treffen und Tinnitus allgemein zu informieren. Das Echo war sehr positiv und führte zu vier neuen Besuchenden in unseren Berner Gruppen.



- In Düdingen fand im April wieder ein Informationsabend statt, der guten Anklang fand und zu vier neuen Interessenten in unseren Treffen führte, drei davon als längerfristige Teilnehmerinnen.
- Die Hörmesse in Fribourg (Juni) war generell schlecht besucht. Unsere Präsentation wurde simultan in Gebärdensprache übersetzt. Unter dem Publikum waren mehrere Nichthörende, auch sie kamen nach dem Vortrag auf mich zu und bedankten sich sehr, wie auch einige andere Anwesende.

Betroffene und Angehörige immer willkommen

Wie immer sind alle Interessierten bei uns jederzeit und ohne Anmeldung willkommen. Dazu gehören auch Angehörige. Auch sie brauchen Informationen und Tipps, auch für sie ist es nicht immer leicht, mit einem Menschen zu leben, der unter Tinnitus leidet.

Die aktuellen Daten für alle Treffen sind stets auf www.iggh.ch zu finden.

Jürg Zimmermann, Leiter Tinnitustreffen

IGGH Ferienwoche in Unterägeri

Die abwechslungsreiche Ferienwoche entführte elf Seniorinnen an den malerischen Ägerisee. Für die Organisation sorgten Therese Künzler, Caroline Lerch, Franziska Roos, Christiane Vonlanthen und Brigitte Senn. Die Ferienwoche wurde vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) subventioniert und durch eine Spende von pro audito bern gedeckt. Eine Teilnehmerin berichtete begeistert über den Aufenthalt am Ufer des Ägerisees:

Müde, aber glücklich erreichten wir über den steilen Weg das «Ländli». Ich freute mich über das schöne Zimmer mit Aussicht auf den See. Das «Ländli» gehört den Diakonissinnen. Dazu zählen auch eine Kirche mit Turm und Glocke sowie einen «Unser-Vater-Weg».

Wir hatten einen eigenen Raum für unsere Zusammenkünfte. Dort konnten wir auch spielen. Im grossen Speisesaal versammelten wir uns zum Essen. Es gab verschiedene Menüs zum Auswählen. In der Freizeit gingen wir spazieren. Unsere Betreuerinnen organisierten auch einige Ausflüge:

So zum Morgarten mit einer unterhaltsamen Führung durch Herrn Marty und einer Gebärdensprachdolmetscherin. Die anschliessende Kutschenfahrt führte uns nach Oberägeri. Im noblen Seerestaurant gab es ein feines Mittagessen.

Die Fahrt mit der Dreh-Luftseilbahn führte uns auf das Hochstuckli. Wir wanderten über die längste Hängebrücke Europas und genossen die Bergwelt, das schöne Wetter und den Kinderspielplatz.

In Zug wurde uns die Herstellung der Zuger Kirschtorte demonstriert. Anschliessend genossen wir im Tea-Room ein Stück Torte. Auf einer Schifffahrt überraschte man uns mit einem grossen Zvieriteller. Die schönen Ferien vergingen im Flug. Vielen Dank den Betreuerinnen und den Spendern für alle Extras.

Anna Müller, Teilnehmerin der Ferienwoche

Die IGGH bedankt sich herzlich für die grosszügige Unterstützung



pro audito bern

Fürsorgefonds

CHF 4'412.65



KoFo Kommunikationsforum Bern

Vier Abende fanden statt und wurden gut bis sehr gut besucht. Im Februar stellte uns Jonas Straumann, ein junger selbstständiger Initiator, die Website hear-ZONE vor. Er sprach über den Identitätskonflikt bei vielen Menschen mit einer Hörbehinderung und wie wichtig es sei, dass die Betroffenen eine eigene Identität haben. Das hearZONE bietet den Betroffenen eine Plattform für Anlässe, Berichte, Informationen und für eigene Meinungen. So können sie sehen, was andere Betroffene denken, tun, wie sie leben oder was sie z.B. trotzdem tun, auch wenn sie eine Hörbehinderung haben. Die hearZONE bietet einen Ort, wo «hörenden-belastete» Themen unwichtig sind und dafür die Themen der Menschen mit einer Hörbehinderung Priorität haben.

Im Juni zeigte Marina Ribeaud, dipl. Gebärdensprachlehrerin & Visuellpädagogin, im Referat «Bilingualismus = Zweisprachigkeit - zwei Sprachen sprechen, gebärden und verstehen» den Zuschauerinnen und Zuschauern die Unterschiede bei Erstsprache und Zweitsprache. Betont wurde z.B., wie wichtig es ist, die Erstsprache gut zu lernen. Die Zweitsprache wird dann gut und gern gelernt. Wenn die Erstsprache, z.B. bei einem gehörlosen Kind die Gebärdensprache, jedoch ungenügend oder sogar gar nicht vorhanden ist, wird die Lautsprache sehr erschwert und ungenügend gelernt. Die Bilingualität ist bei Gebärdensprachnutzenden wichtig, da sie dann in den familiären, schulischen, privaten, beruflichen, freundschaftlichen und freizeithlichen Bereichen kompetent sein können. Sie fühlen sich dann besser akzeptiert als dann, wenn sie nur die Lautsprache können und nicht alles mitbekommen.

Im September war das Thema «UNO Behindertenrechtskonvention in der Schweiz - Was bringt sie den gehörlosen und hörbehinderten Menschen?». Das UNO BRK ist in der Schweiz am 15. Mai 2014 in Kraft getreten. Marta Gerbershagen, Ressortleiterin Public Affairs des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS, erklärte, wie wichtig es ist, die Rechte der Menschen mit einer Hörbehinderung zu fordern, zu fördern und zu bewahren. Dabei sollen Diskriminierungen und Verbesserungsvorschläge an den Rechtsdienst der SGB-FSS oder das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen gemeldet werden. Das Bundesamt hat die Aufgabe, einen Bericht zu verfassen, wie die Rechtslage der Menschen mit Behinderungen ist und muss den Bericht an die UNO termingerecht abgeben. Die Schweiz muss regelmässig prüfen, ob die Rechte aller behinderten Menschen beachtet und umgesetzt werden. Bei

Menschen mit einer Hörbehinderung muss sie z.B. folgendes prüfen: Haben sie Zugang zum Universitätsstudium, zur Schulbildung und zur Ausbildung? Erhalten sie passende Hilfsmittel / Dolmetscherdienste dafür? Die Inklusion ist auch mehr denn je gefragt.

Im November referierte Urs Germann, IGGH-Vorstandsmitglied, kbk-Vorstandsmitglied und Leiter Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderung der Stadt Bern, über «Kultur inklusiv • Culture include, Zugang für alle – auch in der Kultur!» Hier geht es darum, dass Kulturinstitutionen, die sich einsetzen für einen barrierefreien Zugang für Menschen mit einer Behinderung, ein Label erhalten. Dieses Label weist Betroffene und auch Nichtbetroffene darauf hin: Da können Blinde z.B. ein Theater miterleben, wo jemand über Kopfhörer ihnen erklärt, was auf der Bühne visuell passiert. Dort wird, wie z.B. bei den Thunerseespielen bei Romeo und Julia, in Gebärdensprache gedolmetscht bzw. eine Ringleitung für Hörgeräte- und CI-Tragende ist vorhanden. Ideen und Empfehlungen für eine inklusive Kultur in einem Museum oder Kino oder Theater oder Musical können gerne gemeldet werden an Urs Germann, «Kultur inklusiv • Culture include». Es haben sich einige Kulturinstitutionen beworben. Die erste Labelvergabe findet im Frühling 2016 im Kanton Bern statt. Wir dürfen gespannt sein.

Unser Team:

Andreas Dennler, Flyergestaltung und Allrounder; Franziska Roos, FM-Anlage und Allrounderin; Mirjam Mürger, Organisatorin und Moderatorin; Anna von Steiger, Moderatorin und Allrounderin

Wir danken für die grosszügige finanzielle Unterstützung dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS und die gute Zusammenarbeit mit der IGGH als wertvolle Trägerschaft.

Anna von Steiger



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Gesamtrückblick kulturelle Veranstaltungen

Theateraufführungen und Veranstaltungen

Doggy Style, Tojo Theater Bern	11.- 14. März 2015
Romeo & Julia, Thunerseespiele, Thun	1. August 2015
Schreibhals von OHNE ROLF, Casinotheater Burgdorf	21. November 2015

Museumsführungen

Oh Yeah! Museum für Kommunikation	21. März 2015
Dialog mit der Zeit, Museum für Kommunikation	25. November 2015

MUX Konzert unterstützt durch die IGGH

Mani Matter Festival	4. August 2015
----------------------	----------------

Kulturelle Veranstaltungen von anderen Institutionen mit Gebärdensprachdolmetscherinnen

Werbung wurde durch uns unterstützt:

Kunstmuseum Thun, Stadtgalerie PROGR, 9. Community Arts Festival, shnit International Shortfilmfestival, ONO das Kulturlokal

Patronat Burgergemeinde Bern	CHF 10'000.—
Anonyme Stiftung	CHF 3'000.—



**Burgergemeinde
Bern**

Unsere Mitglieder

Kollektivmitglieder

- Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
- Christliche Gehörlosengemeinschaft Bern-Thun
- Gehörlosen Sportclub Bern
- Gehörlosenverein Bern
- Hörbehindertengemeinde Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Jugehörig – Verein für junge Gehörlose und Schwerhörige
- Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee
- pro audito thun – oberland ost
- pro audito bern – Verein für Menschen mit Hörproblemen
- pro audio Freiburg – Verein für Hörbehinderte
- Verstehen? Verstehen! Röm.- kath. Gehörlosenseelsorge Bern

Einzelmitglieder

Einzelmitgliedschaft:	48
Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebenden Paare:	5

Die Mitgliedschaftszahl hat sich gegenüber 2014 verdoppelt. Wir danken den Mitgliedern herzlich für ihre Treue und Unterstützung der IGGH.

Herzlichen Dank an Gönner und Spender

GönnerInnen ab CHF 50.00

Aebersold	Erika	Brügg BE
Brühwiler	Emil	Bern
Bühmann	Heinz	Hinterkappelen
Gerber-Schmidlin	Jolanda	Bargen BE
Guillod	Andreas & Christine	Kerzers
Heimberg	Max	Grosshöchstetten
Hiltbrand	Ruth	Bern
Roos	Heinz & Franziska	Niederwangen
Schmid	Elsbeth	Hinterkappelen
Arztpraxis Stäger	Christoph	Langenthal
Weber-Kübler	Esther	Aarberg

GönnerInnen ab CHF 150.00

Procap Schweiz	Olten
----------------	-------

Spenden nicht zweckgebunden

Staerke	Christoph	Thun	CHF	1'000.00
Gesellschaft zu Schuhmachern		Bern	CHF	500.00
Gesellschaft zu Ober-Gerwern		Bern	CHF	500.00
Haldemann Hörcenter		Bern	CHF	400.00
Bührer	Brigitta	Thun	CHF	100.00
Dr.med. Kohler	Bernhard	Bern	CHF	100.00
Frutiger	Sonja	Thun	CHF	100.00
Gassmann	Nicolas	Bern	CHF	100.00
Schökle	Eduard	Rohrschacherb.	CHF	100.00
Meichtry	Leo	Dulliken	CHF	60.00
von Steiger	Anna	Meiringen	CHF	58.00
Hügli	Kurt	Schüpfen	CHF	40.00
Allesandrello	Stefano	Interlaken	CHF	30.00
Ref. Kirchgemeinde Bern-Markus		Bern	CHF	30.00
von Moos	Paul	Bern	CHF	30.00
Yarmolovych	Vitaly	Bolligen	CHF	30.00
Egli, Dorothee & Johannes		Mörschwil	CHF	20.00
Krenger-Marti	Elisabeth	Muri b. Bern	CHF	20.00
Haller	Doris	Bern	CHF	10.00

Spenden zweckgebunden

pro audito bern	Bern	CHF 15'000.00
Max Bircher Stiftung	Zürich	CHF 10'000.00
Paul Hess Stiftung	Bern	CHF 4'000.00
Schweiz. Gehörlosenbund SGB-FSS	Zürich	CHF 2'340.00
Juker Theo	Uttigen	CHF 760.00

Höranlagenverzeichnis Version 2

Für die Unterstützung des Projektes www.hoeranlagenverzeichnis.ch danken wir herzlich:

EBGB	Bern	CHF 5'000.00
Denk an mich	Zürich	CHF 5'000.00



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen EBGB



DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte

Höranlagenverzeichnis Version 3

sonos	Zürich	CHF 2'000.00
-------	--------	--------------



sonos

Unterstützungsbeitrag

Herzlicher Dank geht an unseren Partner



pro audito bern

Bericht Kontrollstelle

Beat Spahni
Mätteli 2
3323 Bärswil

Ruth Jakob
Hübelstrasse 19
2562 Port

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung Prüfung der IGGH Jahresrechnung 2015

Als Kontrollstelle der Interessengemeinschaft Gehörlose und Hörbehinderte haben wir die, auf den 31. Dezember 2015, abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft:

Wir haben festgestellt, dass:

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Aufgrund der Ergebnisse unter Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Buchhalter Décharge zu erteilen.

Bern, 18. Februar 2016

Die Revisorin

Ruth Jakob

Der Revisor

Beat Spahni

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember

in CHF

2015

2014

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	175'580.10	142'901.29
Andere Forderungen gegenüber Dritten	814.30	1'166.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	17'961.20	51'181.10

Total Umlaufvermögen	194'355.60	195'248.99
-----------------------------	-------------------	-------------------

Anlagevermögen	9'600.00	0.00
-----------------------	----------	------

Total Anlagevermögen	0.00	0.00
-----------------------------	-------------	-------------

TOTAL AKTIVEN	203'955.60	195'248.99
----------------------	-------------------	-------------------

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig	25'541.10	22'733.20
---------------------------------	-----------	-----------

Total Fremdkapital kurzfristig	25'541.10	22'733.20
---------------------------------------	------------------	------------------

Fremdkapital langfristig

Fremdkapital langfristig	120'000.00	120'000.00
Rückstellungen	12'000.00	12'000.00

Total Fremdkapital langfristig	132'000.00	132'000.00
---------------------------------------	-------------------	-------------------

Kulturfonds zweckgebunden	7'623.85	6'896.25
----------------------------------	----------	----------

Total Kulturfonds zweckgebunden	7'623.85	6'896.25
--	-----------------	-----------------

EIGENKAPITAL

Total Eigenkapital	33'619.54	36'934.49
---------------------------	------------------	------------------

GEWINN / VERLUST

Gewinn / Verlust	5'171.11	-3'314.95
------------------	----------	-----------

Total Eigenkapital	38'790.65	33'619.54
---------------------------	------------------	------------------

TOTAL PASSIVEN	203'955.60	195'248.99
-----------------------	-------------------	-------------------

Erfolgsrechnung

in CHF

	Jahresrg. 2015	Budget 2015	Jahresrg. 2014
--	-------------------	----------------	-------------------

PERSONALAUFWAND

Lohnaufwand	195'888.40	183'000.00	205'137.80
Sozialversicherungsaufwand	28'423.45	25'000.00	31'834.90
Übriger Personalaufwand	7'940.68	15'000.00	13'413.70
Total Personalaufwand	232'252.53	223'000.00	250'386.40

RAUMAUFWAND

Total Raumaufwand	59'115.25	52'000.00	58'182.40
--------------------------	------------------	------------------	------------------

SACHAUFWAND

Dienstleistungen inkl. Kurse	26'903.35	24'000.00	32'610.40
Öffentlichkeitsarbeit	6'001.95	58'000.00	10'299.40
Unterhalt und Reparaturen	3'838.60	5'050.00	3'900.09
Sachversicherungen, Gebühren, Abgaben	958.70	800.00	827.30
Verwaltungsaufwand	24'196.39	20'250.00	28'512.05
Übriger Betriebsaufwand	0.00	100.00	0.00
Total Sachaufwand	61'898.99	108'200.00	76'149.24

TOTAL AUFWAND	353'266.77	383'200.00	384'718.04
----------------------	-------------------	-------------------	-------------------

in CHF	Jahresrg. 2015	Budget 2015	Jahresrg. 2014
BETRIEBSERTRAG AUS DIENSTLEISTUNGEN UND SUBVENTIONEN			
Kurs- und Veranstaltungseinnahmen	36'685.15	30'000.00	47'853.05
Subventionen	187'540.00	160'000.00	190'475.00
Mitgliederbeiträge, Beiträge Dritter, Spenden, Legate	22'173.00	6'700.00	4'790.00
Öffentlichkeitsarbeit/ Mittelbeschaffung	18'092.10	75'500.00	17'575.70
Unterstützungsbeitrag pro audito bern	80'000.00	80'000.00	80'000.00
Übriger Ertrag	35'480.50	26'000.00	25'022.55
Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen	379'970.75	378'200.00	365'716.30
ÜBRIGE ERFOLGE			
Finanzerfolg	-208.95	0.00	173.70
Total Übrige Erfolge	-208.95	0.00	173.70
Total Ausserordentlicher Erfolg	-21'323.92	0.00	15'513.09
TOTAL ERTRAG	358'437.88	378'200.00	381'403.09
GEWINN / VERLUST	5'171.11	-5'000.00	-3'314.95

IGGH Vorstand und Geschäftsstelle

Präsident

Juker Theo (seit 2012)

Vizepräsident/in

Vakant

Vorstandsmitglieder

De Giorgi Sandro (1998-2001) (seit 2009)

Germann Urs (seit 2012)

Marti Laura (seit 2013)

Willi Andreas (seit 1998)

von Moos Paul (seit 1998)

von Steiger Anna (seit 2004)

von Werdt Antoinette (seit 2000)

Ehrenpräsident

Christen Heinz

Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Schökle Brigitte seit 15.03.2014

Administration / Kurswesen Geschäftsstelle

Senn Brigitte seit 01.01.2011

Projekte / Rohrpost

Senn Victor seit 01.09.2014

Audioagoginnen

Bargetzi Lucia
Hochstrasser Silvia
Oppliger Corinne
Wegmüller Susanna

Treffpunkte und Kursleiter

Goossens Barbara
Pasquinelli Manuel
Stalder Hans
Zimmermann Jürg

Ferienwoche

Künzler Therese
Lerch Caroline
Roos Franziska
Senn Brigitte
Vonlanthen Christiane

Rechnungsführung

Treuhand U. Müller GmbH, Bern

Revisoren

Jakob Ruth
Spahni Beat

Impressum

Druckerei Druckpunkt Oppliger Bern

Quellenhinweise der Bilder:

© Caroline Lerch, S. 1
© IGGH Geschäftsstelle, S. 5
© Jürg Zimmermann, S. 17
© Franziska Roos, S. 19

Adresse Herausgeber

Geschäftsstelle IGGH
Belpstrasse 24
3007 Bern
Tel. 031 311 57 81
Fax: 031 311 00 62
E-Mail: info@iggh.ch
Internet: www.iggh.ch

Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH

Die Interessengemeinschaft für Gehörlose und Hörbehinderte IGGH setzt sich für die Gehörlosen und Hörbehinderten, deren Familien und Freunde in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Politik und öffentlicher Verkehr ein.

Möchten Sie die Arbeit der IGGH mit einer Einzelmitgliedschaft oder Gönnerschaft unterstützen und hierbei in den Genuss von Ermässigungen und Benefits kommen?

Anmeldetalon für Mitgliedschaft und Gönnerschaft

Bitte retournieren Sie den Talon ausgefüllt, angekreuzt und unterzeichnet an:

IGGH
Belpstrasse 24
3007 Bern

Tel. 031 311 57 81
Fax 031 311 00 62
info@iggh.ch

Bitte eine Option ankreuzen:

- Einzelmitgliedschaft als Einzelperson CHF 40.-
- Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebende Paare CHF 60.-
- Gönnerschaft für natürliche Personen ab CHF 50.-
- Gönnerschaft für juristische Personen ab CHF 150.-

Mit Ihrem Jahresbeitrag erhalten

Mitglieder: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Ermässigung auf Kursangebote, Jahresbericht und E-Newsletter

Gönner: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Jahresbericht und E-Newsletter

Firma _____

Vorname, Name _____

Adresse _____

E-Mail, Telefon _____

Datum, Unterschrift _____